



Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.



Soeben gelangt zur Versendung und dürfte anlässlich der bevorstehenden Kaiserreise grösstem Interesse begegnen:

Dr. Theobald Fischer

Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität Marburg

①

Mittelmeerbilder

Gesammelte Abhandlungen zur Kunde der Mittelmeerländer.

— Neue Folge. —

Mit 8 Karten. [VI u. 423 S.] gr. 8. 1908. Geh. M. 6.—, in Leinwand geb. M. 7.—

Der 1. Band dieser Abhandlungen hat rasch einen grossen Leserkreis gewonnen. Die neue Folge, die im ganzen 24 Abhandlungen enthält, beabsichtigt in der gleichen Weise das Verständnis für das immermehr von gebildeten deutschen Reisenden besuchte, im Wirtschaftsleben und der Weltpolitik eine immer grössere Rolle spielende Mittelmeergebiet zu vertiefen. Es tritt in ihr mehr die physisch-geographische Seite hervor: das Gebiet des Altweltmittelmeeres selbst nach seiner Entstehung und vor allem nach der unvergleichlichen Eigenart seiner Küsten tritt in den Vordergrund des Interesses. Nicht weniger als neun dieser Abhandlungen sind Küstenstudien gewidmet. Zum Verständnis der Zeitgeschichte dürften jedoch ganz besonders die letzten Aufsätze beitragen, welche Marokko und die Völker der Mittelmeerländer nach ihrer welt-politischen Bedeutung behandeln.

Petermanns Geogr. Mitteilungen urteilen über den I. Band, den ich gleichzeitig vorzulegen bitte, im I. Heft 1907:

„Alle Freunde des Mittelmeergebiets werden es dem Verfasser Dank wissen, dass er, nachdem er die gewichtigen Früchte seiner planvollen Forschungen in bedeutenden Werken und gehaltvollen Einzelstudien niedergelegt, nun auch die anmutigen Blüten, die er an seinen Wanderpfaden gepflückt, und die für die ganze gebildete Welt bestimmten Zusammenfassungen seiner Eindrücke von Ländern seines besonderen Arbeitsfeldes, Augenblicksbilder ihrer Zustände und vor- und rückwärts gekehrte Übersichten ihrer Entwicklung und ihrer Bedeutung, in einem stattlichen und doch noch handlichen Bande vereint hat. Er hat damit dem Leser mehr geboten,

als er selber plante, nicht nur die einheitliche Wirkung von Studien, die über 33 Jahre sich verteilen, sondern auch den Eindruck seiner eigenen Entwicklung als Forscher und Darsteller von den munteren, vom blanken Spiegel eines jungen wissensdurstigen Sinnes in farbenfrischer Unbefangenheit zurückgestrahlten Wahrnehmungen der ersten Reisen bis zu den mit dem Bewusstsein methodischer Verantwortlichkeit, bedächtigeren Schritten, mit sorgsam gedichtetem Gedankengefüge und minder leichtflüssigem Satzbau auftretenden Essays des ausgereiften, in seiner Eigenart abgeschlossenen geographischen Denkers.“

Dr. A. Philippson

Professor an der Universität Halle a. S.

①

Das Mittelmeergebiet

Seine geographische und kulturelle Eigenart.

2. verbesserte Auflage. Mit 9 Figuren im Text, 13 Ansichten und 10 Karten und 15 Tafeln.

[XII u. 261 S.] gr. 8. 1907. In Leinwand geb. M. 7.—

Aus den Urteilen über die erste Auflage:

„Es ist in jeder Hinsicht eine des Meisters der Länderkunde, Ferd. v. Richthofens, dem es gewidmet ist, würdige Gabe. Die Aufgabe, die sich der Verfasser gesetzt hatte, das Mittelmeergebiet als ein nach seiner Entstehung und seinen Charakterzügen einheitliches darzustellen, den ursächlichen Zusammenhang der Erscheinungen, soweit sie geographisch bedingt sind, herauszuarbeiten und überall auf dem festen Boden exakter Beobachtung, nicht der geistreichen Spekulation, nachzuweisen, ist glänzend gelöst. Philippson enthält hier ganz neue Seiten seines Wissens und Könnens und bietet auch dem Kulturhistoriker und dem Soziologen sehr viel. Methodisch bedeutsam ist auch die überall scharf durchgeführte Scheidung von Geologie und Geographie.“

(Petermanns Geogr. Mitteilungen.)

„Für jeden, der die politische Entwicklung, die Tagesgeschichte verfolgt, für jeden, der eine Verpflichtung fühlt, sich über die Grundlagen seiner persönlichen Kultur klar zu werden, ja für jeden, der der Belehrung und des ästhetischen Genusses wegen die südlichen Länder zu besuchen pflegt, ist ein Buch wie Philippsons Mittelmeergebiet eine anregende, ja geradezu fesselnde Lektüre. Gedankenreich ist das Buch, geschrieben von einem, der das Mittelmeergebiet genau kennt, dessen Forschungsarbeit vorzüglich dem östlichen Mittelmeergebiet zugute gekommen ist.“

(Frankfurter Zeitung.)

„Mit grosser Genugtuung darf man das vorliegende Buch Philippsons empfehlen, es steht auf der vollen wissenschaftlichen Höhe.“

(Die Umschau, 1904.)

Bar 7/6 mit 30 %